

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

26. Juni 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

zwei^{te} Einfluss zu sein, von dem man
nicht sagt: es wolle ich seinen Lohn
geben.

Aufzeichnung
mit Guden
u. L. am

Am 26. Juni. In der Nacht man auf
mit ein Götterfest. Man auf die Götter
zwei^{te} Einfluss. Sengidenkerei und Orkugaman-
gala und wolle bei^{te} einen Wä-
fender nach Porreier gehen, weil sie einen
deber kommen sehen, bleiben sie stehen
und grüßten freundlich. Man hat
bei^{te} einen die Komplexion der Götter.
Hind und die Unmöglichkeit eines
jemand anders als eines der Götter
Jahres Abgang der Götter und die
Fähigkeit zu erlangen, was, hier fragt.
bei^{te} der Fäufelung der Götter. Man
bist nach der Aufzeichnung: So kann man mit
den Göttern ganz heimlich gehen? Man
sollt ihnen das Götterfest und hat sie, hier mit
und sollt man zu lassen bei^{te} Göttern. Die
man sollt man Absicht. Bei^{te} einen
Kaiser kann man von einem Wä-
fender ein mal gehen. Man sollt man,
ein Wä-
fender und Tanschauf aber
lief sie in der Mitter die Haupt
Wä-
fender zu sein, als man

ich nur beiflüge und bot, sagten: ich will
 morgen in die Nacht kommen, das Diefel
 zu sehen, und dann will ich zu dir kommen,
 man antwortete: es wolle sie danach nur
 von einem Lob wissen. So sagte: ich bin aus
 Tanschaus, ich lüge nicht. Man antwortete:
 die Leute in Tanschaus lügen auch. So blieb
 aber bei seiner Rede. Bei einem Gnidnischen
 Cöplers Familie in Singidenkarei, aus welcher
 für sie jetzt ein Mangel zur Taufe preparation
 laßt, fragte man: ob ich ein der Mangel noch
 zu leicht gehen? und ob sie auch nicht kommen
 könnten? Das sagte laßt sie, sein älterer
 Bruder ob, und bei dem letzten sagte er:
 ich kann nicht gehen, nur in ich gehen, und
 werde ich geschrieben, für mich auch
 noch und noch kommen. Man hat ich zu
 sehen, so für ich aber nicht übersehen. In einem Par-
 reter-Dorf von Singidenkarei bewillkommene
 nicht nur paar Individuen, wie Christen
 nicht sagte aber sehr geschickte Lösung:
 für Christen ließen sie nicht zu mir kommen,
 sondern hielten sie, man bezeugte ihnen,
 daß wir sie für den Jesum singen, das
 Gefühl ich nicht nicht ich können, nur
 Wadungen können da nicht zu und gab
 alles zu, und was noch zu bezeugen.

176. In einem andern Parier darf soeben
 einen nimmigen Weib, stillschweigend zu,
 und diesen nimmigen gesen, weil wegen
 des Mayers Leibes mit dem Lande die
 Stadt nicht Mayer gesucht ist, wolt man
 einen gesen zu der Stadt nicht big Tage,
 in der Höhe aber in einem Parier
 beschuldigt und nicht nimmigen in der wohnenden
 Parier nach, sein Weib läge tödtlich krank,
 und wolt ein Wort hören, man wolt
 sich nicht lassen und sagte ihr das Wort Got-
 tes: du solst mit diesem Lande ge-
 lassen, und wir sie nicht den Weg der
 Gnade wolt man können: Man hat ein
 Gebot zu geben, und sagte auch den Mann ein
 Wort der Warnung. Ein Geist befohle
 für einen Geist freiden in der Menge
 ein Geistes, selbst der sie das in der
 wohnenden Lande. Man gab ihm zu.

Einmalig
 an einem
 den 27^{ten} Juny. wurde ein nobelhaftes Exemplar eines
 alten Mittels in Europa, sein, selbst in
 Leben geführt und nützlich, so wie
 schon vorerst zur Anwendung
 gebracht, und sehr viel
 in der Lage in der Lage, die
 zu bringen, und nützlich in der Lage